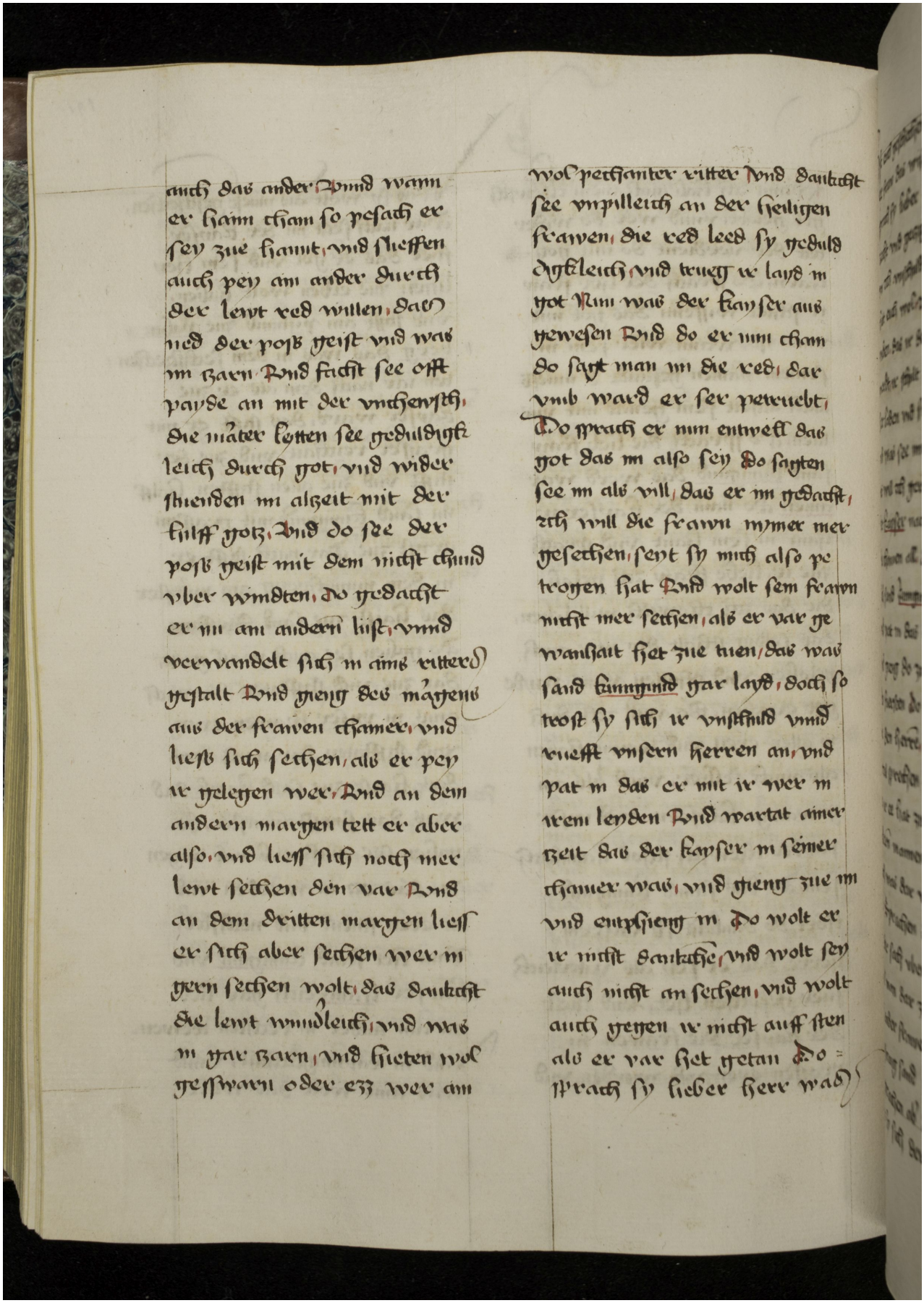
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



auch das ander. Vnnd wann
er haim cham so pesach er
sey zue hannt, vnd schiffen
auch pey am ander durch
der lewt red willen, das
nied der posz geist vnd was
im zarn. Vnd facht see offt
payde an mit der vnchenysch,
die mäter leytten see gedulcyglich
leich durch got, vnd wider
shienden im alzeit mit der
hilff gotz. Vnd do see der
posz geist mit dem nicht chunnd
vber wundten, do gedacht
er nu am andern list, vnnd
verwandelt sich in ains ritterd
gestalt Vnnd gieng des mäyens
aus der frawen chamer, vnd
liesz sich sechen, als er pey
ir gelegen wer. Vnd an dem
andern mayen tett er aber
also, vnd liess sich noch mer
lewt sechen den var. Vnd
an dem dritten mayen liess
er sich aber sechen wer in
geen sechen wolt, das dankcht
die lewt wundleich, vnd was
im gar zarn, vnd shieten wol
gesswarn oder ezz wer am
wol pechanter ritter. Vnd dankcht
see vnpilleich an der heiligen
frawen, die red leed sy gedulc
cyglich, vnd treuet ir layd im
got. Nun was der kayser aus
gewesen. Vnd do er nun cham
do sagt man im die red, dar
vmb ward er ser petrubt,
Do gracht er nun entwell das
got das im also sey. Do sagten
see im als vill, das er im gedacht,
ich will die frawn mymer mer
gesechen, sent sy mich also pe
trogen hat. Vnd wolt sem frawn
nicht mer sechen, als er var ge
wanlait het zue tun, das was
sand kunnigund gar layd, doch so
troest sy sich ir vnschuld vnnd
ruefft vnseren herren an, vnd
pat im das er mit ir wer in
irem leyden. Vnd wartat ainer
zeit das der kayser in semer
chamer was, vnd gieng zue im
vnd entpfieng im. Do wolt er
ir nicht dankche, vnd wolt sey
auch nicht an sechen, vnd wolt
auch gegen ir nicht auff sten
als er var het getan. Do =
gracht sy lieber herr was